

## ***Johannes-XXIII-Preis-Verleihungsfest in Münster***

Am 31. Mai begann in der Katholischen Akademie Franz-Hitze-Haus um 15:00 Uhr das Event, das zahlreiche Vertreter der islamischen, jüdischen und christlichen Gemeinden und Friedensfreunde versammelte. Zum dritten Mal wurde der Preis von Pax Christi im Bistum Münster verliehen, der für Personen und Organisationen bestimmt ist, die im Sinne des Konzilspapstes sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einsetzen. Anreger und Initiator des Preises ist der im Januar verstorbene langjährige Friedensarbeiter für pax christi im Bistum Münster, Ernst Dertmann. Hermann Flothkötter, Geschäftsführer von pax christi Münster, der den ersten Teil des Programms moderierte, rief zu einer Schweigeminute für Ernst Dertmann auf.

Hermann Flothkötter übernahm die Begrüßung der Gäste, unter diesen Herr Gezer, Generalkonsul des türkischen Konsulates, und übermittelte zahlreiche Glückwünsche von verschiedenen Ministern, Staatssekretären und Vertretern der drei Religionen. Auch die Ministerpräsidentin des Landes NRW, Hannelore Kraft, hat mit einem schriftlichen Grußwort die Bedeutung des Preisträgers unterstrichen.

Veronika Hüning, Geistliche Beirätin von pax christi Münster, begründete in ihrer Laudatio, warum die Wahl des 12-köpfigen Preisbeirates einstimmig auf die CIAG (Christlich-Islamische Arbeitsgemeinschaft Marl) sowie die Jüdische Kultusgemeinde Recklinghausen/Marl gefallen ist. Angestoßen von Pfarrer Hartmut Dreier in Marl besteht diese interreligiöse Gesprächs- und Projektgemeinschaft seit 1984. Seit 2001 veranstaltet sie mit der Jüdischen Kultusgemeinde Jahr für Jahr die Abrahamswege und das Abrahamsfestmahl mit Gesprächsangeboten für suchende und religiöse Menschen – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – im Dienst am friedlichen Miteinander der Menschen in Marl. Sie zieht auch Gruppen und Organisationen aus dem überregionalen Raum an. Gemeinsam ist ihnen als religiöse Wurzel das Gedenken an den in allen drei Buchreligionen verehrten Stamm- und Glaubens-Vater Abraham.

Der Diözesanvorstand von pax christi überreichte die Urkunde, deren Text Gisela Hinricher vortrug, und Matthias Lauks überreichte die mit dem Preis verbundene Bronzestatue von Papst Johannes XXIII.

Die Musiker am Klavier und am Saxophon, Frank Schiweck und Antonio D'Amico, umrahmten die Feier, die allen Beteiligten die Möglichkeit zur Vorstellung bot. Die bunte Mischung des Programms ließ Raum für staunenswerte Kreativität und kulturelle Vielfalt:

Unglaublich beeindruckend und in seiner einfachen Choreografie schockierend wirkte das stumme Spiel von SchülerInnen der Heinrich-Kielhorn-Schule Marl (angeleitet von ihrem Lehrer Rüdiger Röhse), die mit schlichten Mitteln die Abwehr von Flüchtlingen im Mittelmeer vor Lampedusa durch die EU darstellten.

Christine Hoffmann, Generalsekretärin von pax christi Deutschland, war aus Berlin gekommen und übernahm in launiger und kenntnisreicher Moderation das Interview

mit den religiösen Gemeinschaften, mit Dr. Mark Gutkin und Isaak Tourgmann für die Juden, mit Beatrix Ries und Jens Flachmeier für die Christen sowie mit Mona Lihedheb und Ali-Osman Sen für die Moslems. Wie ein roter Faden durchzog das Interview die besonders aufgeschlossene und gesprächsoffene Haltung der SprecherInnen und OrganisatorInnen.

Den zweiten Teil moderierte Dr. Ferdinand Kerstiens, langjähriger katholischer Pfarrer in Marl, der hauptsächlich die Vorbereitung der Verleihungsfeier übernommen hatte. Es ging darum, in einer gottesdienstähnlichen Feier Texte aus den heiligen Schriften und Lieder der drei Religionen zu hören. Dabei durfte auch die kleine Muslima Rahma vom "Friedensweg Marl" mit einem zweisprachigen Lied aus der Grundschule nicht fehlen.

Zur Lesung zentraler Texte über Abraham aus der Tora durch den Kantor Isaac Tourgmann sang das Vokalensemble der Jüdischen Kultusgemeinde Kreis Recklinghausen unter Leitung von Nicolai Miassojedov; nach der Lesung des Magnifikat aus dem Lukas-Evangelium durch Roland Wanke sang der ökumenische Projektchor Marl unter Leitung von Charlotte Charlier zwei Lieder, die er eigens für diese Feier eingeübt hatte. Nach der Lesung aus dem Koran, ins Deutsche übersetzt von Muhammet Catmak, und dem Ilahi-Gesang durch Süleyman Duran wurde das Gebet der Vereinten Nationen gemeinsam gesprochen.

Zwischendurch wurde zur Auflockerung auch gemeinsam gesungen: Der Kanon "Und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens" schloss die Überreichung des Preises ab und das bekannte Lied "Hevenu schalom alechem" wurde dreisprachig auf Hebräisch, Deutsch und Türkisch gesungen.

Alle Gäste und Besucher konnten sich abschließend an einem vegetarischen Imbiss aus Schafskäse, Brötchen, Käse, Oliven und Paprika sowie Äpfeln, Birnen und Trauben stärken und dabei über die Eindrücke ins Gespräch kommen und sich interreligiös anstecken lassen.

Gegen 19 Uhr klang der inhaltsreiche, kulturübergreifende und spirituelle Nachmittag aus, dessen Anlass, die Preisverleihung, hoffentlich zur Ermutigung und Unterstützung der Geehrten beiträgt, aber auch zu Nachahmungen führt.